

WILHELM



BRAUMÜLLER

ZUM 100. GEBURTSTAG LAGARDES AM 2. NOVEMBER

erscheint soeben:

Paul de Lagarde und der großdeutsche Gedanke

VON RICHARD BREITLING

Mit einem Geleitwort von K. Alexander von Müller

Gr. 8°. VIII und 116 Seiten. Brosch. RM. 3.60

Lagarde's 100. Geburtstag wird mit Recht der Anlaß werden zu einer vertieften Würdigung seines Wirkens, da durch die Zeitverhältnisse seine Ideen erst heute zur vollen Bedeutung gelangen. Lagarde's politisches Leben war von der tiefen Sehnsucht erfüllt, das großdeutsche Ideal zu verwirklichen. Für ihn war die deutsche Frage mit der kleindeutschen Lösung nicht erledigt. „Kleindeutschland darf nur eine Etappe auf dem Wege nach Großdeutschland sein“, schrieb er am 26. April 1886 an Bismarck, zu dem er das ergänzende politische Genie war, denn er hat über das Werk des großen Kanzlers hinausschauend der Zukunft die Wege gebahnt. Breitling's Buch, dem der bekannte Münchner Historiker Alex. von Müller eine warme Vorrede vorausschickt, ist das schönste Denkmal zu Lagarde's 100. Geburtstag, da es seine Ideen aus der kühlen Atmosphäre der Geschichtsschreibung heraushebt, um sie zu erneuter lebendiger Wirkung in der Gegenwart er stehen zu lassen. In dem Buche verfolgen wir die Entwicklung der großdeutschen Ideen Lagarde's, verstehen sie unter der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Konstellation, unter der sie entstanden sind, und sehen bewundernd in seinen weitvorausblickenden Gedanken den Weg zur inneren Einheit des deutschen Geistes.

Z

RAIMUND FR. KAINDL

Osterreich — Preußen Deutschland

Deutsche Geschichte in großdeutscher Beleuchtung

Gr. 8°, XVII und 321 Seiten

Geb. RM. 10.—, in Ganzleinen RM. 14.—

„Das glänzend geschriebene Buch weist eine solche Fülle des Materials, eine solche umfassende Belesenheit auf, daß wir uns verpflichtet hielten, auf Grundlage dieses Werkes unseren Lesern den Stand der Frage, ob kleindeutsche oder großdeutsche Auffassung der deutschen Geschichte, zu vermitteln.“ Augsburger Postzeitung.

„... Die deutsche Geschichte erhält in diesem Buch ein neues Bild. Die Relativität der Bismarckschen Lösung der deutschen Frage tritt klar hervor und unabweislich wird der Zwang, eine neue Lösung zu schaffen, die die österreichischen Deutschen organisch mit den anderen Deutschen verbindet.“ N. Bad. Landesztg., Mannheim.

Z

Der Völkerkampf und Sprachenstreit in Böhmen

im Spiegel der zeitgenössischen Quellen

Mit einem Anhang:

Ausblick in die Zukunft

Brosch. RM. 2.70

In seiner neuen Schrift schuf der bekannte großdeutsche Historiker ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Beurteilung des Verhältnisses der Deutschen und Tschechen in den Sudetenländern. Die Schrift bietet in ihrem Hauptteil etwa 110 Quellenstücke, Akten u. dgl. aus der Zeit vom 10. bis zum 20. Jahrhundert und damit die Möglichkeit, sich ein genaues Bild der Entwicklung des Völkerkampfes und des Sprachenstreites zu bilden. Man kann aber auch aus den Lösungsversuchen der böhmischen Streitfragen manches lernen, was für die Beurteilung u. Ordnung ähnlicher Verhältnisse von Wert sein könnte.

WIEN UND LEIPZIG